

Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 48 (1973)
Heft: 12

Buchbesprechung: Literatur

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Rolf Ehlers

Verträge Bundesrepublik Deutschland - DDR

Verlag Walter de Gruyter, Berlin, 1973

Nachdem am 21. Dezember 1972 der sogenannte Grundvertrag zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Deutschen Demokratischen Republik abgeschlossen wurde, ist man für eine vollständige Dokumentation zu den vertraglichen Beziehungen zwischen den beiden deutschen Staaten dankbar. Die vorliegende Sammlung, die von Rolf Ehlers zusammengestellt und eingeleitet wurde, enthält einerseits alle veröffentlichten Verträge und gibt andererseits die wesentlichen Regierungserklärungen, Verhandlungsangebote, Protokolle und Vertragstexte wieder, die dem Grundvertrag vorangegangen sind. Hinweise auf noch nicht publizierte Verträge finden sich in der Einleitung des Herausgebers. Die Sammlung enthält Unterlagen, die für das Verständnis der jüngsten Entwicklung in der West-Ost-Frage notwendig sind.

Kurz

Babette Gross

Willi Münzenberg — eine politische Biographie

Deutsche Verlagsanstalt, Stuttgart, 2. Auflage, 1968

Wer sich mit der Geschichte der Schweiz im Ersten Weltkrieg, insbesondere mit den Ereignissen, die zu den grossen sozialen Unruhen bei Kriegsende geführt haben, beschäftigt, muss sich auch mit der eigenartig buntschillernden, durchaus ungewöhnlichen Gestalt des deutschen Revolutionärs Willi Münzenberg auseinandersetzen. Die politische Laufbahn des damals 21jährigen Münzenberg begann im Jahr 1910 in der Schweiz. Hier trat er der sozialistischen Jugendorganisation bei, wurde bald Jugendsekretär und bezahlter Arbeiterfunktionär, redigierte die «Freie Jugend» und fand Anschluss an die linke Opposition eines Fritz Platten und Fritz Brupbacher. Nach Kriegsausbruch trat er als Organisator der Berner Jugendkonferenz von 1914 hervor. In der Schweiz lernte er auch Lenin kennen und wurde dessen gelehriger Schüler und treuester Gefolgsmann innerhalb der Zimmerwalder Linken. Mit Lenin kämpfte er für die Umwandlung des Krieges in einen Kampf des Proletariats gegen die herrschenden Klassen. Sein massgebender Anteil an der Radikalisierung der schweizerischen Arbeiterschaft, sein Einfluss auf die Jugend, vor allem in seiner Jungburschenorganisation, sowie seine aktive Mitwirkung an der Rückreise Lenins aus der Schweiz und an den Unruhen von 1917/18 führten zu seiner Verhaftung und im November 1918 zu seiner Ausweisung aus der Schweiz.

Nach dem Krieg wurde Münzenberg eine der führenden Persönlichkeiten des deutschen Kommunismus. Im Auftrag Lenins baute er die «Internationale Arbeiterhilfe» auf, wofür er einen einzigartigen Propagandaapparat mit eigenem Zeitungs- und Buchverlag schuf. Als führende kommunistische Gestalt während der Weimarer Republik wurde er einer der erbittertsten Gegner des Nationalsozialismus. Als Gegenspieler Goebbels' erzielte er deutliche Erfolge; in Erinnerung ist vor allem sein erfolgreicher Kampf gegen die Nazi-Darstellung des Reichstagsbrandes. Während seiner Emigrationszeit in Frankreich überwarf sich Münzenberg auch mit Stalin, dessen Terrorssystem er deutlich bekämpfte. Von Stalins Schergen ist er im Jahr 1940 in Frankreich umgebracht worden.

In der von Babette Gross, der langjährigen Lebensgefährtin Münzenbergs, herausgegebenen, umfangreichen politischen Biographie, werden dem Schweizer Leser vor allem die Teile interessieren, die Münzenbergs Schweizer Zeit betreffen. Die längst noch nicht abschliessend erforschte Geschichte der schweizerischen Arbeiterbewegung, insbesondere in den entscheidenden Jahren des Ersten Weltkriegs, erhält darin eine in mancher Hinsicht neuartige und darum willkommene Ergänzung. Aber auch darüber hinaus bietet die Darstellung, die weit über das rein Biographische hinausreicht, einen wertvollen Beitrag zur Geschichte der Arbeiterklasse im 20. Jahrhundert und ihrer massgebenden Gestalten.

Kurz

Sepp Moser

Operation Null — die Schweiz sucht ein Kampfflugzeug

Flamberg-Verlag, Zürich, 1973

Unter dem vielsagenden Titel «Operation Null» hat der Zürcher Aviatik-Journalist Sepp Moser unlängst in Buchform eine Geschichte der jüngsten schweizerischen Bestrebungen um die Beschaffung eines modernen Kampfflugzeugs von der Mirage-Affäre bis zum Corsair-Verzicht veröffentlicht. Dieses Buch hat aus verschiedenen Gründen das Interesse einer breiteren Öffentlichkeit gefunden: Einmal ist Sepp Moser zweifellos ein versierter Flugzeugexperte, der etwas von der Sache versteht und dessen Ausführungen fachlich fundiert sind. Moser ist auch ein stark persönlich engagierter Fachmann, der mit Leib und Seele mit den Problemen der Aviatik verbunden ist. Und schliesslich ist der Verfasser ein gewandter Journalist, dem es mit grossem Einsatz, nie erlahmender Geduld und erheblichem Raffinement gelungen ist, ein weitgespanntes Netz von Unterlagen und teilweise nicht zur Veröffentlichung bestimmter Angaben zusammenzutragen, wie es heute sonst keinem Journalisten zur Verfügung steht.

Zentraler Teil und wohl auch Ausgangspunkt des Buches (wenn auch nicht unbedingt dessen bester Teil) ist ein Zeitungsartikel, den Moser im August des letzten Jahres unter dem Titel «Anatomie eines Milliardengeschäfts» veröffentlichte und in dem er den Krieg der Lobbies um die Flugzeugbeschaffung geisselte. Schonungslos beschreibt er darin die Werbe- und Verkaufspraktiken der hauptbeteiligten ausländischen Firmen. Insbesondere die französische Firma Dassault muss sich bittere Wahrheiten vorhalten lassen — schliesslich den Vorwurf, dass sie, nachdem die Kette der technischen Misserfolge mit ihrem Milan allzu offenkundig geworden war, kein Mittel scheute, um zu erreichen, dass wenigstens auch ihr Konkurrent, der Corsair, nicht zum Zuge kommen sollte. Dies, nach Moser, in der hintergründigen Absicht, mit dem Ausfall des Corsairs die Schweiz zu zwingen, ihre Erdkampfdoktrin für die Flugwaffe zu verlassen und zu der alten Raumschutzkonzeption zurückzukehren, in welcher die französische Firma mit ihrem Mirage F-1 ein gutes Eisen im Feuer zu haben glaubt...

Moser geht von den Auswirkungen der Mirage-Affäre auf künftige schweizerische Flugzeugbeschaffungen aus. Das daraus hervorgehende ängstliche Streben, gemachte Fehler inskünftig zu vermeiden bzw. die Empfehlungen der parlamentarischen Untersuchungskommission peinlich genau zu befolgen, hat zu einer gewissen Verkrampfung der Evaluationsarbeiten geführt. In ihrem Verlauf sind dann allerdings technisch hervorragende und international bahnbrechende, wenn auch komplizierte Evaluationsmethoden entwickelt worden. Diese haben einwandfrei ergeben, dass der amerikanische Corsair mit Vorsprung am besten das massgebende Pflichtenheft erfülle und darum das für uns geeignetste Flugzeug sei. Moser schildert, gestützt auf ein sehr umfangreiches Unterlagematerial, in aller Ausführlichkeit die wechselvolle Geschichte der internen Arbeiten, deren Schlussergebnis schliesslich im Verzichtentscheid des Bundesrats vom 9. September 1972 lag. Eingehend zieht Moser aus diesem für ihn bitteren Entscheid die Lehren. Dabei erhalten selbst einige Mitglieder des Bundesrats sehr harte Zensuren von ihm. Auch die wenig delikaten französischen Interventionen in der Schweiz werden schonungslos gebrandmarkt.

Für Moser steht fest, dass der ablehnende Entscheid des Bundesrats vom 9. September 1972 für unsere Flugwaffe und damit für unsere Armee schicksalhaft war. Nach seiner Auffassung haben wir hier die letzte Gelegenheit verpasst, um mit einem zwar teuren und komplizierten, aber immerhin von uns noch zu bewältigenden Flugzeug den internationalen Anschluss zu wahren. Nun ist der Zug abgefahren; die rasend voranschreitende Entwicklung droht uns davonzulaufen. Wir werden von ihr finanziell, technisch, politisch und schliesslich auch militärisch immer deutlicher überfordert. Denn sicher wäre es eine Illusion, zu glauben, dass ein künftiges Kampfflugzeug einfacher (und billiger) wäre, als es der Corsair gewesen wäre. Damit, dass wir diesem ausgewichen sind, haben wir einen gefährlichen Schritt ins Ungewisse getan.

Das gut geschriebene Buch Mosers ist — wie gesagt — interessant und von unbestreitbarer Aktualität. Die von ihm beschriebenen Tatsachen sind bis auf gewisse Einzelheiten richtig. Aus seiner persönlichen Engagiertheit ist er allerdings sowohl im Zitieren als vor allem auch im Kom-

mentieren der Fakten nicht immer frei von Einseitigkeit; seine Schlussfolgerungen sind da und dort allzu deutlich zielgerichtet. Auch sind die teilweise sehr harten Urteile des Verfassers über beteiligte Persönlichkeiten bisweilen unproportioniert. Sein fast missionarischer Eifer, bis in die hintersten Winkel zu leuchten, und seine eigene Enttäuschung führen ihn mitunter zu einer allzu vereinfachten Schwarz-Weiss-Darstellung und nicht selten zu ungerechtfertigten Härten. Auch vermag Moser mit seiner betont technischen Betrachtungsweise den gerade in unseren Verhältnissen sehr bedeutsamen politischen Gesichtspunkten nicht immer genügend gerecht zu werden.

Das Buch «Operation Null» enthält Journalistik in Buchform. Es ist für die Tagesdiskussion geschrieben und liefert dieser eine Vielzahl von zum Teil nicht oder nur ungenügend bekannten Tatsachen und lesenswerten Beurteilungen. Den Ansprüchen einer abschliessenden Geschichtsschreibung vermag das Buch — zwangsläufig — jedoch nicht voll zu genügen, da der Journalist Moser zu wesentlichen Dokumenten keinen Zugang haben konnte. Seine Schilderung, so aufschlussreich sie im heutigen Zeitpunkt auch ist, kann deshalb noch nicht als endgültige Darstellung gelten.

*

Blanche Christine Olschak

Mystik und Kunst Alt tibets

Verlag Hallwag, Bern/Stuttgart, 1973

Die Kunst- und Kulturbeflissenen unter unseren Lesern möchten wir auf dieses aussergewöhnliche Buch aufmerksam machen, das die Interessierten in vortrefflicher Weise in die Geisteswelt und die künstlerische Äusserung von Alt tibet einführt. Das Werk hat eine der besten Kennerinnen der Frühgeschichte der Himalajaländer, die in Zürich ansässige Frau Dr. Blanche Christine Olschak, zur Verfasserin, die sich schon mit mehreren bedeutenden Werken über Tibet und die angrenzenden Himalajaländer einen Namen gemacht hat. In besonderen Fachfragen wird Frau Olschak in ihrem Buch von Geshé Thupten Wangyal, einem ehemaligen Dozenten an der Universität Dräpung, unterstützt.

Das mit 141 mehrfarbigen und 350 schwarzweissen Illustrationen ausgestattete Werk vermittelt eine umfassende Schau alttibetischer Kunst, deren älteste Zeugnisse ins 13. Jahrhundert zurückreichen. Die Darstellung umschliesst eine reiche Auswahl teilweise bisher unbekannter Bildrollen, figürlicher Darstellungen und Bronzefiguren, deren Ursprungsorte vom äussersten Westen Tibets bis ins Königreich Bhutan reichen.

Während die Verfasserin im schwarzweissen Teil des Werks eine sehr lesenswerte Einführung in die vielfältigen Darstellungsformen und vielfach symbolhaften Darstellungsgesetze der tibetischen Kunst gibt und damit dem Betrachter ermöglicht, die Bilddarstellung zu «lesen», zeigt der farbig gedruckte Teil eine grosse Zahl ausgewählter und typischer Kunst- und Kultgegenstände, wie bemalte Bildrollen, Goldminiatur-Thankas, Wandfresken, Buchillustrationen sowie verschiedenste Stein-, Holz-, Gold- und Bronzefiguren. Eine glückliche Einheit von Text und Bild vermittelt eine eindrucksvolle Einführung und Erläuterung einer alten Kultur, deren künstlerischen Gestaltungen zu den grossartigsten Ausserungen menschlichen Schaffens zu zählen sind.

Das graphisch vorzüglich gestaltete Buch wird ergänzt von einem Stichwortregister und der Originalschreibweise aller zitierten Namen. Kurz

*

Hans Greiner

Von wahrhaft unglaublichen Aventüren, die Vinzenz dem Länglichen zu Pferde arrivierten

Verlag Flamberg, Zürich, 1973

Die von Hans Greiner, «weiland ebenfalls Säumer und Mährebrätscher in helvetischen Kriegsdiensten» zum besten gegebenen «unglaublichen Aventüren» sind eine launige und völlig unpräzise Schilderung von Pferdeerlebnissen. In einer zwischen alttümlicher und Dialektsprache liegenden Schreibweise schildert darin Vinzenz der Längliche seine Erlebnisse, so er sich mit seinem braven Choli dem OG-Reitkurs der Thutliger angeschlossen hat. Seine dummdreisten und schalkhaften Taten lassen einen liebenswerten Pferdenarren erkennen, wie sie heute immer seltener werden. Wer die Liebe zum Pferd mit Vinzenz dem Länglichen teilt, wird an seinen unglaublichen Aventüren zu Pferde Freude haben.

Kurz

Fachfirmen des Baugewerbes

Erne AG Holzbau

4335 Laufenburg Telefon (064) 64 16 01

Bestbewährte einfach- und doppelwandige
BARACKEN SCHULPAVILLONS

BAU - UNTERNEHMUNG



Bauunternehmung

MURER AG

ERSTFELD
ANDERMATT
SEDRUN
NATERS
MARTIGNY
GENÈVE

JEAN CRON AG

Baugeschäft



Basel / Allschwil

Telefon 38 96 70

Figi & Keller

Hoch- und Tiefbau Zimmerei

Zürich 6

Telefon 26 03 48

Kloten

Telefon 84 71 16

Küsnacht

Telefon 90 02 24

BAUGESCHÄFT

WENK & CIE

BASEL · RIEHEN · PRATTELN

EISENBETON-, MAURER-
+ STEINHAUERARBEITEN



A. Käppeli's Söhne AG, Wohlen

Telefon (057) 6 27 22

Schwyz
Walenstadt
Chur
Altdorf
Luzern
Zürich
Zug

**Strassen- und
Tiefbau-Unternehmung
Strassenbeläge**

Steinbrüche und
Schotterwerke in Brunnen
Walenstadt, Einsiedeln

Gesenkschmieden

Stauchschmieden

jeder Art

Hammerwerk Waldis
Rheinfelden AG



Bürgi AG

Bauunternehmung

Bern

Tillierstrasse 4 Telefon (031) 44 87 77



Aktiengesellschaft Jäggi

Hoch- und Tiefbau Olten Tel. (062) 21 21 91

Zimmerei Schreinerei Fensterfabrikation

Maurer + Hösli AG

Strassenbau- und Gussasphalt-Unternehmung

8034 Zürich

WALO

Walo Bertschinger AG.SA

Strassenbau
Tiefbau
Geleisebau
Industrieböden

Zürich

Aarau
Aigle
Altdorf
Arlesheim
Basel
Bern
La Chaux-de-Fonds
Chur
Einsiedeln
Frauenfeld
Fribourg

Glarus
Jona
Lausanne
Lugano
Luzern
Neuchâtel
Renens
St.Gallen
Sargans
Schaffhausen
Sion

Vaduz
Winterthur
Zernz
Zug

Michael Horbach

Nächstes Jahr in Jerusalem

Der Kampf um das Gelobte Land

448 Seiten, Verlag Kurt Desch, München, 1973

Nach «Exodus» und nach «O Jerusalem» ist Michael Horbachs «Nächstes Jahr in Jerusalem» das dritte grosse Epos des jüdischen Kampfes um Heimat und Staat im Heiligen Land. Der Zeitraum des dramatischen Geschehens umfasst die entscheidenden Jahre zwischen 1944, unmittelbar vor dem Zusammenbruch der Hitler-Diktatur, die für den Mord an sechs Millionen Juden verantwortlich war, und Juni 1967, als Jerusalem wieder vereinigt wurde. Während zehn Jahren hat der Verfasser Material gesammelt und hat aufgeschrieben, was ihm Zeitgenossen und Augenzeugen aus dem israelischen und arabischen Lager berichtet haben. Dieses Quellenmaterial aus erster Hand hat Horbach zu einem Roman gestaltet, dessen packender Spannung und dessen leidenschaftlicher Anteilnahme sich niemand entziehen kann. Ein grossartiges Buch! V.

*

Jahrbuch des Heeres

Folge 4

184 Seiten, Bildbandgrossformat, zahlreiche, z. T. farbige Photos, Konstruktionszeichnungen, graphische Tabellen; Ganzleinen DM 26.80. Wehr und Wissen, Darmstadt, 1973.

Aus dem Inhalt dieses wie immer sehr eindrucksvollen und vielseitigen Sachbuchs: «Verteidigung und Verständigung» von Georg Leber, Bundesminister für Verteidigung; «Neuordnung von Ausbildung und Bildung in den Streitkräften» von Admiral Armin Zimmermann, Generalinspekteur der Bundeswehr; «Rückblick und Ausblick» von Generalleutnant Ernst Ferber, Inspekteur des Heeres, und Beiträge über die Themen NATO, Führungssysteme des Heeres, Militärpolitik, Führungsakademie der Bundeswehr, Technisierung des Heeres, Nationale Volksarmee der DDR. Dazu

kommen Darstellungen neuer Waffen und Geräte und Erlebnisberichte. Alles in allem eine aktuelle und hervorragende Information und Dokumentation über das Heer der deutschen Bundeswehr. V.

*

Georges Hartmann

Alpiner Hochleistungstest

Eine interdisziplinäre Studie

Verlag Hans Huber, Bern

Im Winter 1969 wurde unter dem Patronat der Schweizerischen Stiftung für Alpine Forschungen (SSAF) im Berner Oberland ein «alpiner Hochleistungstest» durchgeführt. Die zahlreichen interessanten und sowohl für den Fachmann als auch für den Laien aufschlussreichen Resultate sind im vorliegenden Buch zusammengefasst. Die sechs Testpersonen waren alle Bergsteiger mit grosser alpiner Erfahrung. Sie legten während der eigentlichen Testperiode vom 4. bis 18. März 1969 die Strecke von der Station Eismeer der Jungfrauabahn über Eigergipfel, Mönchgipfel, Lauitor, Gletschhorn, Ebnefluh, Hollandiahtüte bis Blatten im Lötschental zurück. Das Untersuchungsprogramm umfasste im wesentlichen folgende Punkte: klinische Untersuchungen, Ernährung, Wasser- und Elektrolythaushalt und psychologische Untersuchungen. Von den Schlussfolgerungen seien abschliessend einige genannt:

- Im Gegensatz zu Tagestouren kommt der genügenden Flüssigkeitszufuhr während mehrtägiger Höchstleistungen im Gebirge erst-rangige Bedeutung zu.
- Es zeigte sich, dass weder eine einseitig kohlehydratreiche Nahrung noch eine fett- und eiweissreiche Verpflegung ideal sind. Die Praxis bewies, dass eine gemischte Kost die richtige Ernährung ist.
- Ein optimaler Trainingszustand und Kenntnisse über zweckmässiges Verhalten sind die besten Voraussetzungen zum unbeschädigten Überstehen langdauernder Strapazen. P. J.

*

Richard F. Staar

Yearbook on International Communist Affairs 1973

652 Seiten, Hoover Institution Press, Stanford, California, 1973

Das angesehene amerikanische Institut Hoover gibt jedes Jahr ein sehr nützliches, umfangreiches Buch heraus, das sich mit der Geschichte und Entwicklung der kommunistischen Weltbewegung beschäftigt. Dabei werden nicht nur jene Parteien untersucht, die sich in der westlichen Hemisphäre illegal oder legal betätigen. Das Jahrbuch gibt den Lesern auch einen detaillierten Überblick über die von der Kommunistischen Partei geführten Ostblockländer und untersucht dabei ihre Organisation, Struktur, internationalen Beziehungen und Entwicklungen sowie die Innen- und Aussenpolitik der Staaten, in denen die KP die Staatsmacht besitzt. Namhafte Sachverständige der Themen, die durch Heranziehung einheimischer und internationaler Zeitungen und Zeitschriften ein objektives Bild über diese Länder aufzeichnen, helfen den Lesern, sich über die neueste Lage in Osteuropa, aber auch in anderen Kontinenten zu orientieren. Dass das Jahrbuch dabei auch Arten und Auswüchse des Kommunismus, wie zum Beispiel Trotzkismus, Maoismus oder Castroismus, untersucht und wertet (sowohl im Hinblick auf unsere westlichen Demokratien als auch auf die von Moskau beanspruchte Hegemonie des Sowjetkommunismus) ist eine der Stärken dieses ausgezeichneten Handbuchs. Das Werk gliedert sich in sechs grosse Teile (Osteuropa und die UdSSR; Westeuropa; Naher Osten und Afrika; die westliche Hemisphäre; Asien und Pazifik sowie die internationalen kommunistischen Frontorganisationen) und verfügt über eine sehr empfehlenswerte Bibliographie bzw. einen Namenindex.

Da eine ähnliche Buchausgabe in deutscher Sprache fehlt, lohnt es sich für all jene, die sich mit dem Thema «Weltkommunismus» auseinandersetzen, das Jahrbuch zu beschaffen! P. G.

BAGGER MENZI MUCK 3000



NEU: MENZI MUCK mit Elektromotor

für Arbeiten in geschlossenen Räumen, in Stollen usw. Geeignet für Arbeiten in Städten und in dicht bewohnten Gebieten, da er die Luft nicht verschmutzt und keinen Lärm verursacht.

1 Jahr Garantie — Vorbildlicher Service — Schweizer Fabrikat

ERNST MENZI AG Maschinenfabrik 9443 Widnau

Telefon 071 72 26 26

Verkauf für die Kantone Basel-Landschaft, Basel-Stadt, Bern, Freiburg, Genf, Neuenburg, Solothurn, Waadt und Wallis:
Ulrich Rohrer-Marti AG 3052 Zollikofen, Telefon 031 57 11 57 1844 Villeneuve, Telefon 021 60 22 22